

Alle drei Zeugen erklärten übereinstimmend, auf Gassen und Brücken eine ganze Anzahl fremder Soldaten gesehen zu haben.

Kanzlei der Freien Aemter

---

Original  
AH 25, 84-85

49

1656 Februar 2.

A

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN UEBER DIE MANNSCHAFT DER NEUGLAEUBIGEN IN OBERWIL [AG] UND UMGEBUNG [IM ERSTEN VILL-MERGERKRIEG]

---

Heinrich Schaufelberger von Zürich, der von den Katholiken auf seinem Gehöft namens Huserhof [in Lunkhofen] im Kelleramt gefangen genommen worden sei, sagt folgendes aus:

- [1.] Zur Zeit lägen neun Fähnchen Fussvolk [der Zürcher] in Oberwil. Davon wiesen einige einen Bestand von über 200, andere von etwa 140, wieder andere ca. 150 Mann auf.
- [2.] *"Item seygendt aldorten noch 2 Standarden Reüther, nuhr von Landtleüthen."*
- [3.] Bei ihrer Schanze ständen sechs gegen Oberwil gerichtete Feldstücke. Die Schanze sei aus Tannen errichtet worden, teils 2, teils anderthalb Mann hoch und mit Löchern, durch welche man mit Musketen schiessen könne, versehen. Auch rückwärts gegen den Wald hin sei die Schanze durch Tannen gesichert worden.
- [4.] Die entfernteste Schildwache - mit Reitern versehen - liege *"beim Lieli Galgen [Galgenhof, Gem. Oberwil]"*.
- [5.] Die übrigen Wachen hätten sich rund um das Dorf Oberwil postiert.
- [6.] Damit die Kirche von Oberwil unversehrt bleibe, stehe beim Gotteshaus eine ständige Wache von 20 Mann.
- [7.] Schliesslich gesteht Schaufelberger, dass Bürgermeister [Johann Heinrich] Waser, Seckelmeister [Hans Konrad] Werd-

müller und Junker Hptm. Escher an der Schlacht in den Freien Aemtern [in Villmergen] teilgenommen hätten.

Marx Baur von Wettswil oberhalb Birmensdorf bekennt:

- [1.] Sein Hauptmann heisse Franz Schlatter. Seine Kompagnie sei 150 Mann stark. Ihre Hauptwache liege im Lager oder bei der Schanze.
- [2.] In Lieli liege ein Fähnchen Schaffhauser. Diese würden dort Wache halten.
- [3.] Die Reiterei umfasse etwa 100 Mann, wovon fünf aus Schaffhausen und dem Amt Grüningen.

Aussagen von Heinrich Häberli von Bickwil:

- [1.] In Oberwil ständen acht Fähnchen.
- [2.] Während der Nacht befinde sich das Volk teilweise in der Schanze, teilweise im Dorf Oberwil.
- [3.] Die Reiterei umfasse zwei Standarten zu je 50 Mann.
- [4.] Ihr General [Generaladjutant Heinrich Bürkli] weile "*Ins Vogt Hansen Haus*".
- [5.] In Ottenbach, Maschwanden und Knonau liege je ein Fähnchen.
- [6.] In der Kirche zu Oberwil sei dem "*Salvator*" Kopf, Arme und Beine abgehauen worden. Zwei Bilder seien zerstoehen und geschändet worden.

Aussagen von Heinrich Grob von Hirzwangen diesseits der Sihlbrücke:

- [1.] Er wisse nicht genau, ob in Oberwil sieben oder acht Fähnchen lägen.
- [2.] Das Fähnchen seines Hauptmanns Hans Schlatter umfasse 150 Mann.  
*"Gysig Brugg"*